

***Beschäftigungschancen  
steigern die  
Erwerbsbeteiligung von  
Frauen auch im Abschwung***

*Wolfgang Alteneder*

Kurzbericht 4/01

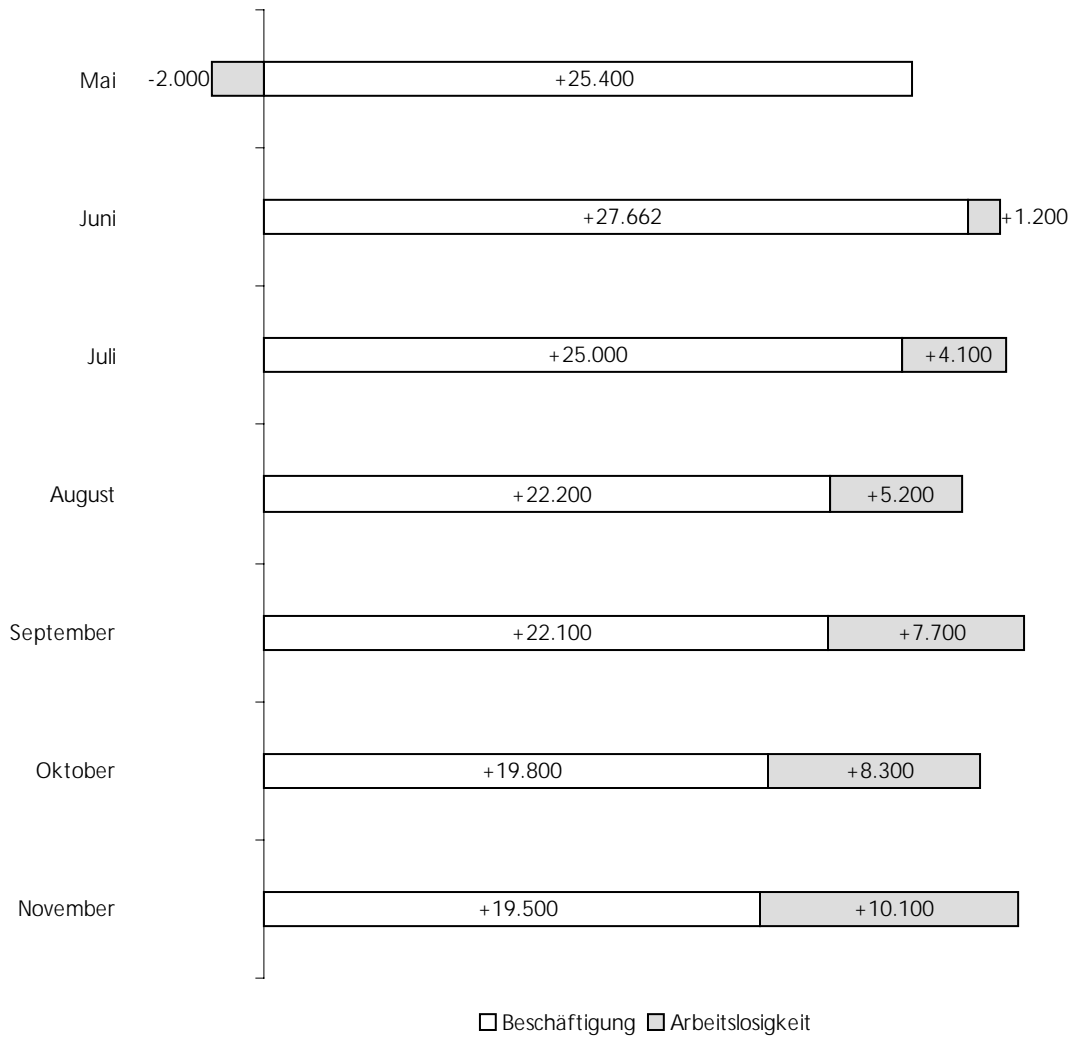
**Synthesis** Forschung  
Kolingasse 1/12  
A-1090 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)

<b><i>Konjunktur und Beschäftigung</i></b>	Die österreichische Konjunktur hat ihren Höhepunkt bereits im zweiten Quartal 2000 überschritten. Dies hat sich mit einer gewissen Verzögerung auch in der Beschäftigungsentwicklung der Männer niedergeschlagen. Seit Juli 2000 lässt sich eine beschleunigte Reduktion der Männerbeschäftigung beobachten.
<b><i>Trotz Abschwung Beschäftigungschancen für Frauen</i></b>	Demgegenüber ist die Beschäftigungssituation von Frauen nicht von der abgekühlten Konjunktur beeinträchtigt. Nach wie vor expandiert die Frauenbeschäftigung: Noch im November 2001 ist die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr um knapp 20.000 gestiegen.
<b><i>Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen</i></b>	Vor dem Hintergrund der für Frauen noch immer guten Beschäftigungschancen kommt es zu einem Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen.
<b><i>Zahlreiche Ursachen</i></b>	Die Zunahme des Angebotes an weiblichen Arbeitskräften lässt sich nicht auf eine singuläre Ursache zurückführen. Eine Reihe von (sich überlagernden) Faktoren sind für diese Entwicklung verantwortlich.
<b><i>Betriebe bieten zunehmende Teilzeitbeschäftigung an</i></b>	Gegenwärtig lässt sich ein Substitutionsprozess von Vollzeitbeschäftigung durch Teilzeitbeschäftigung feststellen. Insbesondere wenn die Absatzerwartungen der Unternehmen unsicher sind, versuchen die Betriebe Schwankungen in der betrieblichen Leistungserstellung durch vermehrten Einsatz von Teilzeitkräften flexibel zu halten. (Im Rahmen solcher Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse kann es darüber hinaus zu Schwankungen der Wochenarbeitszeiten kommen). Diese Entwicklung kommt den Möglichkeiten und Bedürfnissen von Frauen entgegen und begünstigt die Expansion des Angebotes an weiblichen Arbeitskräften.
<b><i>Langfristig zunehmende Erwerbsneigung von Frauen</i></b>	Diesen auf der betrieblichen »Nachfrageseite« wirksamen Effekten korrespondiert auf der »Angebotsseite« eine kontinuierlich steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen. Die Bestrebung nach einem hohen Ausmaß an finanzieller Autonomie schlägt sich in den Erwerbsbiographien jüngerer Frauen in Form einer stärkeren Integration in das Beschäftigungssystem nieder. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Frauenbeschäftigung seit 1980 um rund ein Viertel zugenommen hat (während die Männerbeschäftigung im selben Zeitraum lediglich um rund 5% gestiegen ist).

Grafik 1

***Trotz abgeschwächter Wirtschaftsdynamik wächst die Frauenbeschäftigung***

Veränderung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahresmonat



Datenbasis:  
Hauptverband  
der Österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Arbeitsmarktservice.

**Verzeichnis der Kurzberichte**

Themen der im Jahr 2001 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems  
»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	<b><i>Thema</i></b>	<b><i>Erscheinungs- termin</i></b>
Kurzbericht 1/01	Was folgt auf die Beendigung der Karenz?	August 2001
Kurzbericht 2/01	Nicht jede Beendigung von Arbeitslosigkeit führt in Beschäftigung?	September 2001
Kurzbericht 3/01	Wachsendes Arbeitskräfteangebot trotz steigender Arbeitslosigkeit?	Dezember 2001
Kurzbericht 4/01	Beschäftigungschancen steigern die Erwerbsbeteiligung von Frauen auch im Abschwung	Dezember 2001